

EHP Leit-Idee .

Europäisches Haus Pappenheim

Konzept-Teil 2 :: Aspekte des Fremden

Abstract

Über Andere, Fremde, 'Ausländer' gar, ernsthaft nachzudenken, sie kennen-lernen wollen oder ungesicherte Meinungen, Vorurteile, kritisch überdenken, das ziemt aufgeklärten Bürgern.

Deshalb beginnt das Konzept 'Leitidee und Nutzungskonzept für das Europäische Haus in Pappenheim' mit einem Kapitel über

2 Das Fremde - das Andere - das Zugehörige

- einige sozio-psychologische Aspekte -

Vielfältig sind *Herausforderungen des Fremden* und die *Erscheinungsformen der Fremden*.

Fremde gaben den Menschen in historischen Verläufen ungezählte Anlässe vielerlei Art zu Streit, Ausschließung, Krieg, Eroberung, Pogrom, Gefangenschaft, Unterwerfung, Verschleppung, Vertreibung, Besiegung, aber auch für Anpassung, Friedensschlüsse.

Das Fremde reizte und weckte immer wieder die Neugier zu Geschäftsbeziehungen, Erkundungen, Forschung, uns heute z.B. zu Urlaubsreisen.

Das Fremde überrascht und verunsichert bezogen auf Religionen, Konfessionen, kulturelle Andersartigkeit, unbekannte Traditionen, Bräuche, Tabus, Rituale.

Und das Fremde war Anlaß und Anstoß für Entwicklung und geistige Weitung, für Integration und Wachstum.

2,1 Das Fremde // Die Fremden

Das Fremde ist verkürzt gesagt das, was ich nicht kenne, etwas mir unbekannt Gebliebenes, etwas, was mir im Prinzip, in seinem Wesen, als Phänomen bisher unzugänglich ist.

Die Fremden: Menschen, Gruppen, Angehörige einer Ethnie, die ich in ihrer Sprache, ihrer Kultur, ihrem Lebensstil, in ihrer Weltanschauung nicht oder unzureichend kenne, von denen ich nicht überprüfte Vorstellungen habe, welche einseitig, Vorurteil-belastet, nicht zutreffend sein mögen.

2,2 Das Andere // Die Anderen

Das Andere, von dem ich mich willentlich unterscheide, mich insgeheim oder demonstrativ abgrenze.

Die Anderen, das sind die beängstigenden Fremden. Sie sind ganz anders als ich bin. In Vergangenheit und Gegenwart ähnliche Empfindungen: Sich bedroht fühlen, die Anderen fürchten, sie demzufolge meiden, ihnen aus dem Weg gehen. Die Anderen waren eine stete Herausforderung für jedes Gemeinwesen.

Mit dem *Fremden* sind viele allzu oft im Widerstreit; das Fremde verunsichert. Das *Andere* verärgert und ängstigt Menschen.

2,3 Das Zugehörige // Die Zugehörigen

Begriff und Denkweise '*Ausländer*' sind im herkömmlichen Sprachgebrauch - bezogen auf EU-Bürger/innen - immer noch verbreitet. Der Begriff '*Ausländer*' - ohnehin nicht mehr politisch korrekt - verweist auf Grenzen, distanziert, sondert aus.

Es ist an der Zeit, den Begriff '*Ausländer*' gewandelt zu wissen, ihn zu ersetzen zum Beispiel durch '*Zugehörige*'.

Der Begriff '*Zugehörige*' verbindet, integriert (zumindest sprachlich). Und der Begriff '*Zugehörige*' schließt uns ein; denn wir sind ebenso Zugehörige wie Ungarn und Franzosen.

Das europäisch-Zugehörige, eine entstehende Großheit, derzeit das Zusammenwachsende, wovon jede Region ein Glied ist.

Europäische Länder unterschiedlicher Kulturen haben begonnen, sich als neue Gesamtheit zu begreifen: Die *Europäische Union* ist im Entstehen, ihr Werden ist ein Langfrist-Projekt.

Was mit wirtschaftlichen Zielen begonnen, was politische Umorganisation auslöste, was für uns Bürger/innen real erfahrbare Konsequenzen hat, das gelingt im

Übernationalen nur, wenn es im Regionalen entsprechende Initiativen, Anstöße, Anlässe gibt.

Die EU-Zugehörigen. Die Bürger/innen Pappenhaims sind in ihrer großen Mehrheit EU-Zugehörige. Das verbindet sie mit Franzosen und mit Ungarn.

Bürger/innen, welche die sich verändernden *europäischen Regeln* verstehen wollen, sie kritisch weiter denken, sie in ihrem Handeln wirksam werden lassen wollen, sie als Weitung ihres kulturellen Horizonts akzeptieren, werden auch für sich den Begriff 'EU-Zugehörige' zumindest bedenken.

2,4 Migration // Zukunft kleiner Gemeinwesen

Trends wandeln sich. Die 'große' deutsche Politik hofft nach Jahrzehnte-langem Zögern zunehmend auf Zuwanderung. Sie hat den demografischen Einbruch erkannt. Sie will ihm mit neuer Einwanderung-Politik begegnen.

Die Stadt Pappenheim täte gut daran, diesen Zug nicht zu verpassen. Dabei sollte beachtet werden:

- Migration ohne Integration gelingt nicht.
- Integration ohne attraktive kommunale Gegenleistung gelingt nicht.

Das Fremde als neue Nachbarschaft erkennen, dazu kann und soll das Europäische Haus beitragen:

Ein neuer Ort, der Integration zum wechselseitigen Gewinn werden läßt.

Kein Gemeinwesen kann sich folgenlos notwendigen Auseinandersetzungen entziehen. Darum die Frage: **Wie halten wir es in Pappenheim mit dem Fremden?**

Anmerkung ::

Der Konzept-Abriß ist im Sinne einer Diskussion-Version fortlaufenden Modifikationen unterworfen und erfährt Anpassungen mit sich ändernden Bedingungen.
Störende Redundanzen werden bei Überarbeitungen entfernt.

Impressum ::

Leitidee und Nutzungskonzept für das Europäische Haus in Pappenheim. Teil 2: Das Fremde - das Andere - das Zugehörige. © H.M. Selzer (2009 ... 2011)
DLS, Pappenheim-Bieswang; Fon 09143/ 84 07-0; selzer@didaktik-labor.de

Letzte Aktualisierung :: 2011

W-EHP-Leit-Idee-Teil2-42.odt

Über diesen **Link** gelangen Sie auf die Darstellung von **DLS**

>> <http://www.didaktik-labor.de/W-Feld/W-EHP/W-EHP-11.html>

mit weiteren Verweisen zum **Konzept des Europäischen Hauses** Pappenheim.